

(Universität Hamburg), Prof. Dr. Gerald Grünwald (Universität Bonn), Prof. Dr. Winfried Hassemer (Universität Frankfurt), Prof. Dr. Joachim Herrmann (Universität Augsburg), Prof. Dr. Günther Jakobs (Universität Kiel), Prof. Dr. Herbert Jäger (Universität Frankfurt), Ass. Prof. Dr. Heike Jung (Universität Saarbrücken), Prof. Dr. Dr. h. c. Arthur Kaufmann (Universität München), Prof. Dr. Günther Kohlmann (Universität Köln), Prof. Dr. Detlef Krauß (Universität Saarbrücken), Prof. Dr. Justus Krümpelmann (Universität Mainz), Prof. Dr. Ernst-Joachim Lampe (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Klaus Lüderssen (Universität Frankfurt), Prof. Dr. Helmut Marquardt (Universität Bonn), Prof. Dr. Heinz Müller-Dietz (Universität Saarbrücken), Prof. Dr. Klaus Rolinski (Universität Regensburg), Prof. Dr. Hans-Joachim Rudolphi (Universität Bonn), Prof. Dr. Hinrich Rüping (Universität Bonn), Prof. Dr. Erich Samson (Universität Kiel), Prof. Dr. Hans-Ludwig Schreiber (Universität Göttingen), Priv. Doz. Dr. Bernd Schünemann (Universität München), Prof. Dr. Günter Stratenwerth (Universität Basel), Prof. Dr. Heinz Wagner (Universität Kiel), Prof. Dr. Jürgen Welp (Universität Münster).

## Todesurteile in Spanien?

Seit 36 Jahren verfolgt das Franco-Regime seine Gegner mit willkürlicher Verhaftung, Folter und Mord. Die spanische Rechtsprechung in politischen Verfahren ist nichts anderes als eine makabre Farce. In Spanien kann die Exekutive verhaften und verurteilen. In Spanien kann man wegen eines Delikts zweimal verurteilt werden. In Spanien verstößt die Wahrnehmung grundlegender Menschenrechte gegen das Gesetz. In Spanien werden Anwälte wegen Beleidigung des Gerichts bestraft, wenn sie bei einer Verhandlung von Folterungen an ihren Mandanten berichten. In Spanien werden Anwälte, die in politischen Prozessen ein Mandat haben, systematisch eingeschüchtert, willkürlich verhaftet wie jene 26 Anwälte kürzlich in Madrid. In Spanien wurde in diesen Tagen von einem Militärgericht gegen die beiden Basken Juan Antonio Garmendia und Angel Otaegui die Todesstrafe beantragt! Garmendia wird beschuldigt, einen Guardia Civil erschossen, Otaegui Garmendia versteckt zu haben. Bei Auseinandersetzungen während ihrer Verhaftung wurde Otaegui schwer verletzt, erhielt Garmendia einen Schuß in den Kopf. Er ist nicht verhandlungsfähig. Man hat ihn 4 Monate (!) lang nach einer Operation von allen Kontakten mit der Außenwelt isoliert. In dieser Zeit soll er das Geständnis abgelegt haben, auf das sich die Anklage nun hauptsächlich stützt. Das Hauptverfahren beginnt in den nächsten Tagen. Ein genauer Termin ist selbst Garmendias Anwalt noch nicht bekannt. In Spanien stehen zwei weitere Prozesse kurz bevor, bei denen Anträge auf Todesstrafe zu befürchten sind! Genoveva Forest, eine Ärztin, und die Volksschullehrerin Maria Luz, als Oppositionelle gegen das Regime bekannt, werden beschuldigt, am Bombenattentat auf ein Madrider Café beteiligt gewesen zu sein. Sie werden vor ein Militärgericht gestellt. Der Anschlag war möglicherweise die Tat rechtsradikaler Kreise. Das bisherige Verfahren gegen die beiden Frauen spottet jeder Beschreibung. Beide wurden gefoltert. Maria Luz wurde über 3 Monate (!) lang von jedem Kontakt zur Außenwelt isoliert. Die bisher von den Behörden vorgelegten Beweise bestehen im angeblichen Geständnis eines anderen Häftlings, der seinem Anwalt versichert hat, daß er nichts von einem Geständnis wisse. Genoveva Forest wird außerdem beschuldigt, zusammen mit dem Arbeiter Antonio Duran am Attentat auf den damaligen Ministerpräsidenten Carrero Blanco im Winter 1973 beteiligt gewe-

sen zu sein. Auch in diesem Fall sind Todesstrafen zu befürchten. Duran ist mehrfach schwer gefoltert worden.

305

Die Fälle der Angeklagten sind nur die Spitze eines Eisbergs. In Spanien gibt es ungefähr 3000 politische Gefangene. Ihre Zahl wächst von Tag zu Tag. Für viele ihrer Verwandten bedeutet die Verhaftung des Angehörigen Sturz ins nackte Elend. Protestieren Sie mit uns gegen die Anträge auf Todesstrafe und gegen den Versuch, gegen Luz, Forest und Duran die Todesstrafe zu verhängen. Eile ist geboten, denn ein Todesurteil kann innerhalb 24 Stunden vollstreckt werden!

Unterstützen Sie unsere Arbeit für diese und alle anderen politischen Gefangenen und ihre Angehörigen in Spanien. Setzen Sie sich in Verbindung mit: Jens Huhn, 645 Hanau 8, Haydnstr. 3. Wir brauchen auch materielle Hilfe: Postscheckkonto Ffm. Nr. 57 698-609 (Amnesty International, Kennwort Spanien).

*Amnesty International, Bezirk Frankfurt (M)*